

KURZBIOGRAPHIE

LAUTERBACHER, Hartmann

Zusammengestellt von Guido Janthor für das Webprojekt: Mahnmale-aus-Stein(.de)

Zur Person

Name: Lauterbacher, Hartmann
Geboren: 24.05.1909 in Reutte/Tirol, Österreich
Gestorben: 13.04.1988 (Lauterbacher wurde tot in seinem Haus - in Seebruck am Chiemsee - aufgefunden)
Beruf: Drogist
Sonstiges: übte nach dem zweiten Weltkrieg zahlreiche wirtschaftliche Beratungstätigkeiten aus.

Mitgliedschaften

NSDAP# 86 837
Eintritt am: 13.09.1927
SS# 382 406
Eintritt am: 09.11.1940

Anmerkung:

Wenn nicht anders angegeben, Quelle (1)

Militärische Titel (bisher nicht belegt!)

09.11.1937 SA-Brigadeführer
20.04.1940 SA-Gruppenführer
09.11.1940 SS-Brigadeführer (Eintritt in die SS mit diesem Rank!)
20.04.1941 SS-Gruppenführer
30.01.1944 SS-Obergruppenführer

Anmerkung:

Wenn nicht anders angegeben, Quelle (1)

Militärische und sonstige Auszeichnungen (bisher nicht belegt!)

- Kriegsverdienstkreuz Klasse I und II je ohne Schwerter
- Goldenes Parteiabzeichen der NSDAP
- Dienstauszeichnung der NSDAP in Silber
- Goldenes HJ-Abzeichen [vgl. Quelle 3, S.]
- Ehrendegen des RF SS
- Totenkopfring der SS

Anmerkung:

Wenn nicht anders angegeben, Quelle (1)

Werdegang

xx.xx.1922	Eintritt in die "Nationalsozialistische Jugend"
19.04.1925	Erste Begegnung mit Adolf Hitler in Rosenheim, im Rahmen der ersten Versammlung der NSDAP außerhalb Münchens [vgl. Quelle 3, S.30f]
xx.xx.1925	Führer der "Deutschen Jugend"
xx.xx.1927	Überführung der "Deutschen Jugend" in die "Hitler Jugend" (HJ)
xx.xx.1927	Unterführer in Tirol
13.11.1929 - xx.xx.1932	Ehrenamtlicher "HJ-Führer" in Braunschweig [vgl. Quelle 3, S.41]
21.03.1930	Hauptamtlicher Gauführer der "Hitler Jugend" [vgl. Quelle 3, S.47]
10.04.1932	Führer des HJ-Gebiets Westfalen-Niederrhein [vgl. Quelle 3, S.62]
05.07.1933(?)	HJ-Obergebietsführer des Obergebiets "West" [vgl. Quelle 3, S.92]
19.05.1934 - xx.08.1940	Ernennung zum Stabsführer der Hitler Jugend am Kleinen Wannsee, im Hause von Baldur von Schirach (Führer des Stabes der Reichsjugendführung und Vertreter der Reichsjugendführers) [vgl. Quelle 3, S.94]
xx.xx.1936	Minister des Reichs
20.04.1937	Ernennung zum Ministerialrat, Preußischer Staatsrat
xx.05.1940	Einberufung (zur SS, Leibstandarte "Adolf Hitler"), Grundausbildung in Lichtenfelde, Gefechtsausbildung auf dem Truppenübungsplatz Döberitz [vgl. Quelle 3, S.158]
03.12.1940 - 08.05.1945	Ernennung zum Gauleiter von SüdHannover-Braunschweig [vgl. Quelle 3, S.160f.]
12.12.1940	Ernennung zum Ehrenführer der Akademie für Jugendführung (in Braunschweig) [vgl. Quelle 3, S.131]
01.04.1941 - xx.xx.1945	Oberpräsident der preußischen Provinz Hannover [vgl. Quelle 3, S.182]
09.11.1944	Einberufung in den Stab der SS-Reichsführung und später Reichsverteidigungskommissar [Quelle 3, S.182]
08.05.1945	Letzte Mal in Hannover; der Beginn seiner Flucht (?) [vgl. Quelle 4, S.102 über GL Lauterbacher]
xx.xx.1945 - xx.xx.1948	In englischer Internierungshaft
xx.xx.1948	Flucht nach Italien und erneute Verhaftung
xx.xx.1949	erneute Flucht und Rückkehr nach Deutschland
xx.xx.1953	Meldet sich als Spätaussiedler in Salem

Sonstiges

- 1.) Laut seiner selbst geschriebenen Biographie war Lauterbacher in der Zeit von 1945-1948 in insgesamt 27 Lager und Gefängnisse interniert;
- 2.) Nach dem zweiten Weltkrieg häufige Auslandsaufenthalte im Rahmen von Beratungstätigkeiten.

Anmerkungen:

Wenn nicht anders angegeben, Quelle (2).

Verwendete Quellen

- 1) [online] "Axis Biographical Research, an apolitical military history site"
Über: NSDAP GAUe und deren Funktionsträger, hier: Gauleiter Lauterbacher
Achtung: die hier veröffentlichten Biografischen Daten sind mit Vorsicht zu geniessen.
Direkt URL: http://www.geocities.com/~orion47/NSDAP/Gauleiter_J-P.html
- 2) [online] "Deutsches Biografisches Archiv" von Michael Rademacher
u.a. über Gauleiter Lauterbacher (Dafür genutzte Quellen: Höffkes, S. 204-207, Stockhorst, S.264)
Direkt URL: http://www.literad.de/regional/vipl.html#lauterbacher_hermann_gl
- 3) [Buch] "Erlebt und mitgestaltet, Kronzeuge einer Epoche 1923-1945, zu neuen Ufern nach Kriegsende",
(Selbst-) Biografie von Hartmann Lauterbacher, 1. Auflage, Verlag K.W.Schütz, Oldendorf,
ISBN: 3-87725-109/9
- 4) [Buch] "Bomben auf Hannover, eine Kindheit im Zweiten Weltkrieg"
Autorin Edith Reinecke, 1. Originalauflage, Verlag Frieling und Partner (Berlin),
ISBN: 3-8380-0668-x
- 5) [Online] "Nürnberger Prozess gegen Deutsche Hauptkriegsverbrecher", Aussagen Lauterbachers
im Prozess gegen "Baldur von Schirach", Tag 139, 27.05.1946, dokumentiert im Rahmen des
"Nizkor Projekts"
Direkt-URL: <http://www.nizkor.org/hweb/imt/tgmwc/tgmwc-15/>

Anmerkung: Meine Anfrage an das Militärarchiv Freiburg wurde von dort an die Deutsche Dienststelle / WAST, die ehem. „Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene (WAST)“ weiter geleitet. Wann und ob ich von dort Auskunft erhalte, ist ungewiss.

Hannover,
den 24.12.2003

Guido Janthor

2003 (c) by Mahnmaale-aus-Stein(.de)